

# Gebäude soll weltweit einzigartig sein

Architektenwettbewerb für das Dokumentationszentrum ist entschieden

VON MICHAEL RINDE

**STADTALLENDORF.** Die Entscheidung ist gefallen, ein Preisgericht hat aus 19 eingesandten Entwürfen denjenigen ausgewählt, der bei der Erweiterung des Dokumentations- und Informationszentrums umgesetzt werden wird. Außerdem vergab das Preisgericht einen zweiten und einen dritten Platz und einen Anerkennungspreis für den Viertplatzierten.

Am Montagabend wurden die Ergebnisse im Sitzungssaal des Stadtparlaments an der Stadthalle erstmals öffentlich präsentiert – samt aller eingereichten Entwürfe. Ab sofort ist die kleine Ausstellung für alle Interessierten geöffnet, und zwar täglich von 10 bis 16 Uhr und bis zum 30. August.

Gewonnen hat der Entwurf des Stuttgarter Büros „BB freie Architekten Bickel, Bertsch Part GmbH“ im Team mit der Landschaftsarchitektin Doris Herrmann. Nicht nur die Bauform ist dabei besonders. Auch das verwendete Material für den Rohbau ist es. So werden weite Teile des Neubaus aus Stampflehm bestehen, der als besonders nachhaltig gilt, für ein hervorragendes Raumklima steht und auch die Fassadenfärbung des Kubus prägen wird.

## Ein nationales Projekt

Das Architektenbüro verspricht ein „Unikat“, was das Gebäude in seinen Farbschattierungen angeht. Rein optisch, so zeigen es Visualisierungen in der Ausstellung, wird sich der Erweiterungsbau sicherlich vom denkmalgeschützten Aufbaugebäude unterscheiden. Ein geschichtsträchtiger Altbau steht neben dem Neubau. Trotzdem entsteht bei allen Unterschieden ein zusammenhängender Komplex.

Dass es jetzt zu diesem Architektenwettbewerb kam, ist auch eine der Folgen, dass Stadthallendorfs Projekt ein „Nationales Projekt des Städtebaues“ ist. Wie die OP mehrfach berichtete, ist das Projekt „Rüstung, Stadt, Wandel“ vom Bund in das Programm aufgenommen worden.

Während des Verfahrens rund um den Architektenwettbewerb



Berater Martin Fladt zeigt den Siegerentwurf im Modell. Der Anbau ist als Kubus geplant und soll im vorgegebenen Fenster neben dem Aufbaugebäude entstehen. FOTOS: MICHAEL RINDE

bewerb begleitete Experte Martin Fladt vom Büro „UmbauStadt“ die Stadt, ebenso Projektbetreuer Markus Hirth, der Stadthalle seit Jahrzehnten aus anderer Funktion kennt. Ein Kriterium, das die Entwürfe unbedingt erfüllen mussten, ist die Sicherstellung der Barrierefreiheit, ohne dabei extrem in den historischen Bestand einzugreifen. Das habe der Siegerentwurf sehr elegant, beinahe beiläufig gelöst, lobte Fladt bei der Präsentation. Alt- und Neubau werden durch einen Verbindungsgang miteinander gekoppelt, es entsteht ein Aufzug, der auch den Altbau samt Dauerausstellung endlich barrierefrei macht – was bisher ein Riesendefizit des DIZ auflösen wird.

## Entwurf wird noch verändert

Es entsteht im Neubau Platz für Wechselausstellungen, für das Archiv, für Forschungsarbeit und Seminare, alles Dinge, die so bisher ganz oder weitgehend fehlen.

Martin Fladt machte aber auch deutlich, dass der Siegerentwurf nicht das letzte Wort sein wird, es wird Anpassungen und Änderungen geben. Zum Entwurf gehört auch die Gestaltung des Umfeldes einschließlich Aufbauplatz, was Zug um Zug passieren soll.



Für Bürgermeister Christian Somogyi ist der jetzt beendete Architektenwettbewerb in jedem Falle ein „Meilenstein“ auf dem Weg zum

erfolgreichen Abschluss dieses großen Projektes. „Dies ist ein Realisierungswettbewerb gewesen, was zeigt, dass die Stadt dieses Vorhaben auch umsetzen will und nicht nur plant“, sagte Fladt. Haushaltsmittel sind jedenfalls vorhanden. Allerdings wird Stadthalle weiter straff arbeiten müssen, um alle Zeit-

vorgaben der Förderer einzuhalten. Im September wird das Stadtparlament entscheiden, dann muss die obere Finanzdirektion prüfen, ob die Stadt alle Fördervorgaben eingehalten hat. Schließlich geht es bei der geplanten Bausumme von 3,7 Millionen Euro um eine Fördersumme von 2,4 Millionen Euro.

## Liebe Leute

☛ Kerle, Kerlemensch, da hat mich doch jetzt so ein Dabbes angerufen und wollte mir erzählen, es gebe in unserem wilden Ostkreis Zebras. So ein Quatsch! Wir sind doch hier nicht in Berlin, wo vor Kurzem eine Riesen-Aufregung herrschte, weil irgendwer in die Welt posaunt hat, in den Wäldern der Hauptstadt würde eine Löwin rumlaufen. War letztlich ja doch nur ein Wildschwein. Na ja, bin dann doch mal an die Stelle hingefahren – und hab wirklich was gefunden: Zwei Pferde, die mit Fliegendecken in Zebra-Muster auf der Wiese standen. Doch kein wilder Ostkreis hier.

Evas Hedwige Karl

## Streit in Asylunterkunft eskaliert

**NEUSTADT.** Zu Auseinandersetzungen unter Bewohnern der Erstaufnahmeeinrichtung kam es am Montag, 21. August. Ein Mann wurde dabei verletzt.

„Nach den bisherigen Erkenntnissen begegneten sich die Beteiligten erstmals gegen 17 Uhr vor dem Eingang der Einrichtung“, teilt Polizeisprecher Martin Ahlich mit. Zwei 21 beziehungsweise 25 Jahre alte Männer aus Algerien verlangten demnach von den ankommenden 27 beziehungsweise 25 Jahre alten Marokkanern auf aggressive Weise deren Mobiltelefon. Es entwickelte sich ein Handgemenge, das der Sicherheitsdienst zunächst beendete. Der Streit entflammte laut Polizeibericht jedoch wenig später innerhalb der Einrichtung erneut und mündete in einer heftigeren Auseinandersetzung. Der 25-jährige Marokkaner erlitt dabei mutmaßlich durch ein eingesetztes Essbesteckteil eine leichte Gesichtsverletzung. Erneut beendete der Sicherheitsdienst die Auseinandersetzung, und die Polizei nahm die beiden Algerier vorübergehend fest.

## POLIZEI

## 50-Jähriger fährt mit 2,47 Promille

**STADTALLENDORF-SCHWEINSBERG.** Ein 50 Jahre alter Mann aus dem Ostkreis fuhr ein Auto, obwohl er nicht im Besitz eines Führerscheins ist und zudem erheblich unter Alkoholeinfluss stand. Die Polizei stoppte den Mann in seinem Auto am Montag, 21. August, um 8 Uhr in Schweinsberg. Sein Alkotest um 8.05 Uhr zeigte 2,47 Promille an. Es folgten eine Blutprobe und die Sicherstellung des Autoschlüssels.

## Drogentest reagiert auf THC

**KIRCHHAIN.** Nachdem der Drogentest eines 37 Jahre alten Fahrers eines Transporters auf THC reagiert hatte, beendete die Polizei die Fahrt, stellte den Autoschlüssel sicher und veranlasste eine Blutprobe. Die allgemeine Verkehrskontrolle war am Montag, 21. August, um 13.45 Uhr in Kirchhain.

## Bier aus ganz Deutschland

Die Historische Bürgerwehr veranstaltet am Wochenende das siebte Neustädter Bierfest auf dem Bürgergardeplatz

**NEUSTADT.** Nach mehrjähriger Pause veranstaltet die Historische Bürgerwehr Neustadt am Samstag, 26. August, ab 19 Uhr das siebte Neustädter Bierfest auf dem Bürgergardeplatz inmitten der Altstadt der Junker-Hansen-Stadt. Dabei werden fünf verschiedene Biere aus den Neustädten in Holstein, an der Aisch, an der Saale und an der Waldnaab angeboten.

Für den klassischen Biertrinker gibt es das „Edel-Pils“ der Karmeliter-Bräu aus Bad Neustadt an der Saale. Aus Neustadt an der Waldnaab und Umgebung erwartet die Besucherinnen und Besucher hingegen der sogenannte „Zoigl“ der Gambinus-Brauerei aus Weiden in der Oberpfalz.

Aus Neustadt in Holstein gibt es das Rotbier von Klüvers Brauhaus, das eine an dunklen Ostseebernstein angelehnte Farbe hat. Das Angebot wird durch das „Rabenschwarz“ und das „Eiszeitweizen“ der Gasthausbrauerei „Kohlenmühle“ aus Neustadt an der Aisch abgerundet. Handelt es sich bei dem einen um ein klassisches Schwarzbier, so weist die Bezeichnung des anderen auf sein Brauwasser hin, welches aus einem ungetasteten Reservoir aus der letzten Eiszeit stammt.

Eröffnet wird das Fest mit einem Fassanstich durch den Junker Hans Nils Pfab in Begleitung seiner Burgfräulein Nina Weissbecker und Thea Eckhardt. Da das Fest dem Gedanken der Bewegung

„Neustadt in Europa“ Rechnung tragen soll, ist an dem Abend wieder die Ernennung von „Neustadtbotschaftern“ vorgesehen. Diese müssen hierzu zehn in einem speziellen Pass dokumentierte Neustadtbesuche nachweisen.

Auf dem Bürgergardeplatz ist sowohl für Speisen als auch für musikalische Unterhaltung gesorgt. Zunächst unterhält das Neustädter Blasorchester die Besucherinnen und Besucher.

Im Anschluss sorgt das vereinseigene DJ-Team der Bürgerwehr für Stimmung. Die Biedermeierdamen und Bürgergardisten hoffen auf schönstes Bierfestwetter, sind jedoch mit Überdachungen auch für schlechtere Wetterlagen gerüstet.



Am Samstag, 26. August, findet das Neustädter Bierfest auf dem Bürgergardeplatz statt. FOTO: VERANSTALTER